

Hallescher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetjke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallesche  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetjke.)

No. 182.

Halle, Sonnabend den 7. August  
Hierzu eine Beilage.

1841.

Heute wird das 13te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 2181. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 5. Januar v. J., die Bestrafung der Uebertretungen des Verbots einer Ueberladung der Rheinschiffe betreffend;
- „ 2182. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 17. September v. J., in Betreff der bei entzündlichen oder ätzenden Stoffen auf dem Rheine zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln und der Bestrafung von Uebertretungen derselben;
- „ 2183. das Gesetz wegen Erleichterung der Abfassung gewerblicher u. s. w. auf dem Grundbesitz haftender Leistungen. Vom 30. Juni d. J.;
- „ 2184. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 30. Juni l. J., die Verpflichtung hiesiger Unterthanen betreffend, eine Zeit lang auf einer Landes-Universität zu studiren; und
- „ 2185. die Verordnung wegen Besteuerung des Rübenzuckers. Vom 30. Juli c.

Berlin, den 5. August 1841.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Komtoir.

Die Ziehung der 2ten Klasse 84ter Königl. Klassen-Lotterie wird den 12. August d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungs-Saale d. d. Lotterie-Hauses ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 5. August 1841.

Königlich Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 2. August. Der Verein hiesiger Bürger, welcher sich zur Errichtung eines Monumentes für den verewigten König Friedrich Wilhelm III. gebildet hat, wird morgen am Geburtstage des hochseligen Königs eine Hauptversammlung halten. Wie wir hören, wird dieses Monument auf dem Floraplatz im hiesigen Thiergarten errichtet werden. Es wird dieses Denkmal aus dem Grunde nicht innerhalb der Stadt aufgestellt, weil zweifelsohne der Staat dem verstorbenen allgeliebten Landesvater später auch ein solches setzen lassen dürfte, welches dann die Hauptstadt selbst zieren wird. Mehrere unserer hiesigen Bild-

hauer sind von dem obengenannten Verein beauftragt worden, Zeichnungen und Modelle zu diesem Denkmal zu entwerfen und einzureichen. — Der Geburtstag Friedrich Wilhelms III. wird fortan in stiller Feier begangen werden. Se. Maj. der König begiebt sich deshalb morgen am 3. August nach Charlottenburg. — Der Dichter Ludwig Tieck befindet sich schon seit 10 Tagen in Sanssouci. Derselbe las bereits dem Königl. Paare die Tragödie Macbeth von Shakespeare, einige Tragödien von Sophokles, und mehrere Holbergische und Goldonische Lustspiele vor. Unter seiner Leitung sollen später auch einige altgriechische Tragödien aufgeführt werden. Man ist sehr gespannt, welchen Erfolg dieselben haben werden. — Die Fürst-Bischofswahl zu Breslau ist bis gegen Ende August aufgeschoben worden. — Die Besetzung der Ober-Bibliothekarstelle an der hiesigen Königl. Bibliothek dürfte nun bald entschieden werden. Unser Kultus-Ministerium hat folgende 3 Gelehrte dazu vorgeschlagen: Professor Lachmann hier in Berlin, Dr. Perz (bekannt durch seine Monumenta Germaniae) in Hannover und Professor Göttling in Jena. — Obrist von Radowitz, der bekanntlich in Frankfurt a. M. beschäftigt ist, hat von Sr. Maj. dem König den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhalten. Unser dortiger Resident, der Legationsrath von Sydow, erhielt den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife. — In der großen Gewehrfabrik zu Potsdam widersetzten sich vor einigen Tagen die Arbeiter gegen den üblichen Abzug von ihrem Lohn und verlangten außerdem einen erhöhten Lohn. Das Militair ward herbeigezogen, welches die unzufriedenen Arbeiter sogleich zum Schweigen brachte. Einige der Aufreizer, die größtentheils belgische und französische Arbeiter sein sollen, wurden auf der Stelle verhaftet und ins Gefängniß abgeführt. — Hier angekommene Briefe aus Rom melden, daß Professor Farke nicht die auszeichnende Aufnahme beim Papste gefunden habe, wie er es vielleicht gehofft hatte.

Berlin, d. 3. August. Die Königl. Universität beging heute zum erstenmal die auf den Antrag des Senats Allerhöchsten Orts genehmigte Gedächtnisfeier des heutigen Tages, welche von jetzt an alljährlich stattfinden wird, um der studirenden Jugend das Andenken an den erhabenen Stifter dieser Lehr-Anstalt so immer lebendig zu erhalten. Sämmtliche in Berlin an-

wesende Professoren und Dozenten, so wie die Studierenden, versammelten sich um 12 Uhr in der gewöhnlichen feierlichen Weise in dem großen Hörsaale. Ihre Excellenzen die Herren Minister von Boyen, von Ladenberg und Eichhorn und viele andere hohe Staats-Beamten beehrten das Fest mit ihrer Gegenwart. Nach einer einleitenden Musik hielt der derzeitige Rektor, Herr Geh. Med.-Rath Professor Dr. Lichtenstein, die lateinische Rede, an deren Schluß den Studierenden die von den vier Fakultäten für das nächste Jahr gestellten Preisfragen bekannt gemacht wurden. Preise waren in diesem Jahre nicht zu vertheilen, da die allgemeine Trauer die Verkündung der Fragen in dem vorigen verhindert hatte. Zum Ersatz haben mehrere der Fakultäten diesmal doppelte Fragen gestellt. Die Aula war an diesem Tage zum erstenmal mit den Marmorbüsten der verstorbenen Professoren Fichte, Schleiermacher, Hufeland und Rudolphi geschmückt, welchen demnächst auch die Büste von Hegel hinzugefügt werden wird. Indem der Redner darauf aufmerksam machte, verkündete er den Versammelten zugleich die von Sr. Majestät abermals der Universität bewiesene Gnade, nach welcher Allerhöchstdieselben geruht haben, die Marmorbüsten der Könige Friedrichs des Zweiten und Friedrich Wilhelms des Dritten, von welchen, bis der Professor Rauch die Arbeit vollendet haben wird, einstweilen nur die Modelle aufgestellt sind, zur Zierde des großen Hörsaales zu schenken. Den Schluß der Feier machte abermals eine von dem Chor der Studierenden unter Leitung des Herrn Prof. Warg ausgeführte Musik. Die Komposition dieser wie der einleitenden Musik war von Herrn G. Hauser.

Berlin, d. 4. August. Der Gesundheitszustand Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland ist so befriedigend, daß die Absicht Ihrer Majestät, den Herbst und Winter in Italien zuzubringen, aufgegeben ist. Von einer Reise der Kaiserin nach Bad Ems ist bekanntlich schon lange nicht mehr die Rede.

Der Prinz von Preußen wird am 14. August aus Eßling zurück erwartet, und sich sodann unverzüglich nach Wien begeben, um das deutsche Bundes-Kontingent Oesterreichs zu inspizieren. Andererseits wird einer der österreichischen Erzherzöge als Inspekteur des preussischen Bundes-Kontingents zu den bevorstehenden diesseitigen Truppenübungen erwartet.

Es heißt, der Fürst Wittgenstein habe definitiv seine Entlassung als Minister des königlichen Hauses genommen, und der Graf Stolberg-Stolberg, der schon bisher mit ihm gemeinschaftlich die Erlasse unterzeichnete, werde jetzt allein die Funktionen versehen.

Zu den vielbesprochenen Veränderungen gehört auch die Verlegung der Gasanerie aus der Nähe des Thiergartens in das platte Land, in die Gegend des Städtchens Lettow, nach Lichtenfelde und Gieseredorf, wogegen die Menagerie von der Pfaueninsel hinweg und in das Lokal der Gasanerie hieher gebracht wird, und zwar zur Begünstigung des zoologischen Studiums unserer akademischen Bürger.

Berlin, d. 5. August. Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Großbritannischen Hofe, Wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn von Bülow, von dort abzurufen und zu Allerhöchsthohem bevollmächtigten Minister bei der deutschen Bundes-Versammlung in Frankfurt a. M. zu ernennen.

Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm Adalbert ist nach Magdeburg von hier abgereist.

Der Justiz-Kommissarius Gottlieb August Friedrich Kersten zu Heringen ist auf sein Ansuchen von dem Amte als Justiz-Kommissarius, mit Vorbehalt des Wiedereintritts in den

Justiz-Dienst und Beibehaltung des Notariats, entlassen und an dessen Stelle der Ober-Landesgerichts-Referendar Friedrich Gustav Kersten zum Justiz-Kommissarius für den Bezirk des Gräfl. Stolberg'schen Landgerichts zu Rosla und der Justiz-Kanzlei zu Stolberg, mit Anweisung des Wohnsitzes zu Heringsen, ernannt worden.

Der General-Major und Kommandant von Schweidnitz, Graf Penckel von Donnersmarck, ist von Schweidnitz hier angekommen.

Der Minister-Resident der Hansestädte am Königl. Dänischen Hofe, Pauli, ist nach Hamburg von hier abgereist.

Breslau, d. 26. Juli. Die Wahl des neuen Fürstbischofs für unsere Diözese soll Freitag den 27. August d. J. stattfinden. Dem Vernehmen nach haben Sr. Majestät die von dem hochwürdigen Domkapitel in Folge der zweiten Verwahl überreichte Kandidatenliste zu genehmigen geruht. Öffentliche Blätter nannten als die jetzt in Rede stehenden Kandidaten, aus denen der Bischof gewählt werden soll, den hochw. Bischof Ledebur, Herrn Groß-Dechant Knauer, Herrn Weihbischof Melchers, Herrn Dom-Dechant Diepenbrock und Herrn Dechant und Professor Keller mann. Die öffentlichen Gebete um eine gottgefällige, glückliche Bischofswahl sollen, auf höhere Veranlassung, an den letzten drei, der Wahl vorhergehenden Sonntagen unter Aussetzung des Hochwürdigsten gehalten werden. Man fühlt allgemein, daß diese Wahl für unsere Diözese und das ganze Vaterland von entscheidendem Einflusse sei, und es sind daher die Erwartungen sehr gespannt. An Wuthmähungen und Wünschen in Betreff des zu Erwählenden fehlt es nicht, jedoch läßt sich wohl jetzt über das Ergebniß der Wahl noch nicht Zuverlässiges bestimmen.

Kassel, d. 30. Juli. Was die projektirte Eisenbahn zwischen Kassel und Frankfurt a. M. betrifft, über die am 17. Juli eine vorläufige Uebereinkunft zwischen den zu diesem Zweck ernannten Bevollmächtigten der beiden Hessen und der Stadt Frankfurt zu Stande gekommen ist, so wird eine definitive Entscheidung der betreffenden drei Regierungen vor dem nächst kommenden Herbst nicht wohl erwartet werden können, da erst im Monat Oktober die hessen-darmstädtische Ständeversammlung zusammentritt und die großh. hessische Regierung einer besondern ständischen Verwilligung zu diesem Behufe bedürfen wird. Die Arbeiten des Baues dürften daher selbst unter der glücklichsten Voraussetzung schwerlich vor dem Frühjahr des nächsten Jahres beginnen können. Hingegen die Ausführung dieses Unternehmens allein von Kurhessen ab, dann würde freilich unverzüglich und schon jetzt Hand ans Werk gelegt werden.

Wien, d. 31. Juli. Vorgestern Nachts 1 Uhr reiste die Herzogin von Berry, die zur Feier der silbernen Hochzeit ihres Oheims, des Prinzen von Salerno, aus Prag nach Wien gekommen war, plötzlich wieder nach Kirchberg ab. Abends war von dort eine Estafette eingetroffen, daß ihr Sohn, der Herzog von Bordeaux, auf der Jagd ein Bein gebrochen habe.

### B e r m i s c h t e s .

— Vor die Assisen von Wales wurde neulich, wie der „Courier“ meldet, ein Kerl wegen Begehung eines groben Verbrechen gestellt und bekannte sich desselben schuldig. Als der Richter die gewöhnliche Frage an die Jury stellte, sprach der Obmann nach Berathung mit seinen Collegen ein: „Nichtschuldig“. Als der Richter ihn fragte, wie die Jury einen solchen Ausspruch fällen könne, nachdem der Angeklagte die That eingestanden habe, antwortete der würdige Obmann, daß die Jury den Gefangenen von Kindheit an kenne, und derselbe Zeitlebens der größte Lügner im Kirchspiel gewesen sei.

### PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Montag den 9. d. Abends 7 Uhr wird in der Sitzung der polytechnischen Gesellschaft Bericht über Abrechnungen abgestattet und darauf werden mehrere gewerbliche Mittheilungen gemacht werden.

Halle, d. 6. Aug. 1841.

### Die polytechnische Gesellschaft.

Schadeberg.

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich  
Pauline Melchior,  
Albert Hensel.

Halle, den 6. August.

### Bekanntmachungen.

#### Nothwendiger Verkauf.

Folgende, dem Müllermeister Carl Heinrich Stannebein und resp. dessen Ehefrau, Christiane Amalie geborene Manisch gehörige Grundstücke, als:

- 1) das zu Külüschau unter No. 8 belegene Nachbargut mit Zubehör, abgeschätzt auf 4302 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.
- 2) das daselbst unter No. 9 belegene Mühlgut, mit eingebautem Eisenhammerwerke und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 11,099 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf.
- 3) die Hausbesitzung No. 10 daselbst mit der darauf erbauten Eisengießerei und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 3056 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

sollen im Einzelnen auf

den vierzehnten März 1842, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendentur

subhastirt werden und sind die Taxen, Hypotheken, Scheine und Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiar einzusehen.

Eisenburg, am 28. Juli 1841.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht über  
Külüschau.  
Ceyffarth, Just.

Jahrmarkt zu Wiehe. Um Mißverständnisse zu verhüten, wird hierdurch bekannt gemacht, daß der diesjährige hiesige Bartholomäus-Markt Dienstag, den 24. August dieses Jahres seinen Anfang nimmt, weil der Bartholomäustag auf diesen Dienstag selbst fällt. So oft letzteres nicht der Fall ist, nimmt gedachter Jahrmarkt jedesmal Dienstags nach dem Bartholomäustage seinen Anfang. Tages zuvor Viehmarkt.

Wiehe, den 31. Juli 1841.

Der Magistrat.

### Holz-Verkauf.

Dienstag, den 10. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,

sollen in dem Unterforst, Dölauer Haide, die nachstehend bezeichneten Hölzer, als:

- 2 Stück Eichen,
- 3 Stück Birken, und
- 81 Stück Kiefern

verschiedener Länge und Stärke, welche vom Sturmwinde geworfen sind, so wie 43 Klafter Kiefern-Stücker meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich zu der angegebenen Zeit an der sogenannten Hallschen Straße, auf der Hallschen Seite einfinden.

Siebichenstein, den 4. August 1841.

Der Forst-Inspector  
von der Borch.

### Kunstanzeige.

Ich gebe mir die Ehre, alle geehrten Kunstfreunde jeden Ranges u. Standes — Alters u. Geschlechtes, in eine Kunstgalerie, bestehend aus Weltansichten allergrößter Gattung und großen Militairparaden in Bewegung, freundlichst und ehrfurchtsvoll einzuladen, welche nicht nur mehreren hohen Monarchen Vergnügen gemacht, sondern auch in allen kunstsinigen Städten, hauptsächlich aber erst kürzlich durch 8 volle Monate in Berlin einstimmig den Ruf gewann, daß nur sehr Wenige, die überhaupt im Tadel ihre Lust finden, leugnen können, über Erwartung befriedigt worden zu sein. —

Um allen Ständen zu Gefallen zu thun, habe ich die gerade leer stehende elegante Bel-Etage des Hauses Nr. 321 in der Leipziger Straße neben dem Himmelreich zum Schauplatz gewählt, und die Mühe, eine Treppe zu steigen, dürfte wohl Niemanden, gereuen.

Diesen Sonnabend wird eröffnet, und zwar täglich Nachmittags von 2 bis 10 Uhr Abends. In jeder Stunde, und bei jeder Witterung alle gütigen Gönner zufrieden zu stellen, ist meine größte Sorge. Die auf den Zetteln bemerkten Eintrittskarten, das halbe Duzend zu 20 Sgr., das ganze aber zu 1 Rthlr. 6 Sgr., sind im Aufstellungsorte bei mir selbst zu allen Stunden zu bekommen, und behalten ihre Gültigkeit, so lange ich hier verweile, wenn auch andere Gegenstände aufgestellt werden.

Für kleine Gesellschaften und Fremde wird auch Vormittag allsogleich nach Wunsch eröffnet.

Ehrfurchtsvoll empfiehlt sich der Huld und Gvogenheit Aller

Arginald Wanka aus Prag.

Conntag Gartenconcert von den Dölauer  
Verghautboisten bei  
Kühne auf der Maille.

Sonnabend Gänsebraten. — Conntag  
Apfelfuchen; auch wird zur Unterhaltung der  
Gäste ein Schwein ausgekelt bei Kühne  
auf der Maille.

Conntag den 8. August ladet zum Gesellschaftstags und Tanzvergnügen ergebenst ein  
Friedrich Weber in Diemnitz.

200, 250, 500, 1000 bis 30,000 Thlr.  
sind auszuleihen, in größeren oder kleineren  
Posten, durch den Actuarius Dancker in  
Halle, Rathhausgasse No. 253.

Zum bevorstehenden Laurenti-Markt für  
den Handelsleute gutes Logis in dem früher  
Kaufmann Schmidtschen Hause am Moritz-  
thor bei

Halle.

Lachmund.

Feinsten Düsseldorfser Mostrich, die  
Kruke 4 Sgr., empfiehlt

C. H. Nisfel.

Frisches Selterwasser bei

C. H. Nisfel.

Um einen recht zahlreichen Besuch den  
8—10. d. M. in meinem dazu ganz neu  
gebauten, wasserdichten, großen Zelte bittend,  
erlaube ich mir gleichzeitig meine warmen  
und kalten Speisen, Delikatessen, meine warmen  
und kalten Getränke, die schönsten und  
feinsten Weine u. s. w. bei bester Bedienung  
auf das angelegentlichste zu empfehlen.

Ein sehr gutes Musikchor wird sich bemühen, die resp. Gäste durch die neuesten  
Musikstücke bestens zu unterhalten.

Der Stand meines Zeltes ist an dem  
großen Officianten-Zelte von der Maschine  
aus rechts, mit meiner Firma bezeichnet.

Eisleben, den 3. August 1841.

Jasper,  
Restaurateur.

### Theater in Lauchstädt.

Sonnabend, den 7. August 1841. Auf  
allgemeines Verlangen: Zum erstenmale  
wiederholt: **Der Talisman.** Posse  
in 3 Akten von Nestroy.

Dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche  
nachzukommen, habe ich mit Hrn. Döring,  
Königl. Württembergischen Hof-  
schauspieler, zu einem Gastspiele auf

Conntag, den 8. August mich geeinigt, und  
zwar als letzte Vorstellung der diesjährigen  
Saison: **Ludwig des Silsten  
letzte Lebensstage.** Trauerspiel in  
5 Akten nach dem Französischen des De-  
lavigne von Külü.

Hr. Döring, Königl. Württembergischer  
Hofschauspieler: Ludwig XI. als  
Gastrolle. Mad. Uben, vom Stadt-  
theater zu Bamberg: den Dauphin als  
Gast. W. Isoard.

Bei uns ist vorräthig:  
**C. Scherer, allgemeiner Conto-  
 rist**, enthaltend eine ausführliche und  
 genaue Beschreibung von den Rechnungs-  
 und wirklichen Münzen, dem Papier-  
 gelde, den Maassen, Gewichten, Anlei-  
 hen, Staatspapieren, Banken, Wechsel-  
 und Handels-Usancen etc. aller Länder  
 und Handelsplätze in und außer Eu-  
 ropa. 4. geb. Preis 6 Thlr. 15 Sgr.  
 Halle, August 1841.  
**C. M. Schwetschke u. Sohn.**

Zeugniß eines berühmten  
 Schreibmeisters.



(London) von (Hamburg)  
**J. Schuberth & Co.**

Nach sorgfältiger Prüfung vieler  
 Sorten, muss ich hierdurch öffentlich  
 bekennen, dass ich noch keine Feder  
 gefunden habe, welche der *Correspon-  
 denzfeder* (fein gespitzt zur eigent-  
 lichen Schönschrift) und der *Lordfeder*  
 (mittelgespitzt für Schnellschrift) an  
 Elasticität und Brauchbarkeit gleich  
 kömmt. Meine Schüler machen damit  
 zur Verwunderung schnelle Fort-  
 schritte und empfehle somit dem  
 schreibenden Publikum, besonders  
 Lehrern und Aeltern diese Federn aus  
 voller Ueberzeugung, da solche den  
 Gänsekiel an Weichheit noch über-  
 treffen.

**Röttger Boldt, Schreiblehrer.**

Das Dutz. Lordfedern kostet 8 gGr.;  
 die Correspondenzf. 10 gGr. und sind  
 auch billigere Sorten dieser Fabrik  
 vorräthig  
 in Halle bei **G. C. Knapp**,  
 in Eisleben bei **G. Reichardt**.

25 Stück starke Hammel, gesund und  
 wolffreich, stehen auf dem Rittergute Spö-  
 ren bei Zörbig zum Verkauf.  
 Matthäi.

Die jetzt überall eingeführten  
**Holzfidibus**  
 empfiehlt namentlich den Herren Gastwir-  
 then à Packet von 500 Stück 10 Pf.,  
 in Parthien billiger, die  
 Papierhandlung A. Frize.

## Cosmetique Americain,

neues untrügliches und durchaus unschädliches Mittel zur Vertreibung der Finnen und des  
 Kupferauschlags im Gesicht, sowie zur Herstellung der reinsten und zartesten Haut.

Preis à Flacon mit Gebrauchsanweisung 20 Sgr.

Die unfehlbare überraschende Wirkung dieses Mittels hat sich durch die vielfachsten  
 damit angestellten Versuche so bewährt, daß man dasselbe allen Personen, die an obigen  
 fatalen Entstellungen des Antlitzes leiden, mit vollkommenem Rechte empfehlen kann.

Alleinig in Halle zu haben bei Herrn

**Franz Vaccani.**

am Markt im Stegmann'schen Hause,  
 neben der Tuchhandlung der Herren Gebrüder Bahnera.

## Nachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Sicherheitskapital dieser Anstalt ist . . . . . 1,200,000 Thlr.

Das Gesamt-Gewährleistungskapital . . . . . 2,092,081 ;

Die Versicherungen im Jahre 1840 betrugen . . . . . 220,461,803 ;

Diese Gesellschaft versichert fast alle verbrennliche Gegenstände zu so mäßigen Prä-  
 mien, daß sie hierin keiner andern Anstalt nachsteht. Versicherungen werden vermittelt und  
 Auskunft jeder Art ertheilt durch

Wettin, den 3. August 1841.

**Finger & Comp.**

Agenten.

Ein Haus im besten baulichen Zustande,  
 worin seit langer Zeit ein lebhaftes Mate-  
 rial-Geschäft betrieben, steht sofort mit  
 oder ohne Waaren-Borräthen, Utensilien  
 und sonstigen Besizungen unter annehmlischen  
 Bedingungen zu verkaufen. Käufer wollen  
 sich in frankirten Briefen oder persönlich an  
 die Herren J. F. W. Schuke jun. in  
 Halle, oder Friedrich Arnold in Teu-  
 chern bei Weissenfels melden.

Eine Dampfmaschine mit Condensation,  
 circa 4 Pferde Kraft, welche wegen ihrer  
 Tüchtigkeit sehr gut durch Umänderung in  
 Hochdruck auf 6 Pferde Kraft gebracht wer-  
 den kann, der Kessel dazu noch tüchtig und  
 gut, steht billig zu verkaufen.

Ingleichen 20—25 Zwickauer Stein-  
 kohlen-Bau-Actien, welche Erbschaftstheil-  
 lung halber verkauft werden sollen, kann  
 nachweisen

der Oekonom Fr. Herrmann,  
 gr. Ulrichsstraße Nr. 57 in Halle a. d. S.

Ein Silberarbeiter-Gehülfe,  
 welcher gut in Vestock-Arbeit eingerichtet  
 ist, findet sofort ein Unterkommen bei dem

Gold- und Silber-Arbeiter Pfeiffer  
 in Wettin.

Baumkuchen zum Ausschneiden bei  
 Gust. Hinc am Markt.

Sonntag d. 8., sowie 9., 10., 11. u. 12.  
 August ist Gelegenheit nach Eisleben zu  
 fahren bei Eckert, Klausstraße Nr. 889.

## Einladung.

Allen denen hochverehrten Einheimischen  
 und Fremden, welche zu dem, auf den 8.  
 d. M. bevorstehenden, großen Knappschaf-  
 feste bei Wimmelburg nicht als Knapp-  
 schafsbüder oder eingeladene Gäste erschei-  
 nen, empfehle ich mein bequem und elegant  
 eingerichtetes, mit meiner Firma versehenes  
 Local, in welchem ich allen mich Beehrenden  
 mit warmen und kalten Speisen und Ge-  
 tränken, namentlich feinen Weinen, unter  
 prompter Bedienung, billigt aufwarten werde.  
 Eisleben, den 3. August 1841.

Wittwe Römmer.

**Kleider-, Haar-, Taschen-,  
 Zahn- und Nagelbürsten, so  
 wie Friseur-, Staub- und Za-  
 schenkämme,**

Reine Cocus-Mußöl-Soda-Seife,  
 Tassen mit Hallischen Ansichten und  
 fein decorirt, empfiehlt

**Franz Vaccani.**

Sonntag, den 8. August  
**3. Sommer-Abonnement-  
 Concert**

im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Stadtmusikchor.

Tisch- und Dessertmesser von J. A.  
 Henckels aus Solingen empfiehlt in  
 schönster und größter Auswahl

F. Hellwig.

**Beilage**

# Beilage zu Nr. 182

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 7. August 1841.

## Frankreich.

Paris, d. 30. Juli. Die Verbindung der Prinzessin Elementine, jüngster Tochter Ludwig Philipps, mit dem Erbprinzen von Sachsen-Koburg-Gotha scheint nunmehr fest beschlossen. Der Bräutigam wird in Kurzem hier erwartet, und seine Wohnung im Palais-Royal nehmen, welches die Königin Christine dieser Tage räumt, um ihr angekauftes Hotel in der Rue de Courcelles, Faubourg Saint Honore, zu beziehen. Bereits wird an dem Schmuck und an den Aussteuergegenständen der Braut fleißig gearbeitet; man spricht auch schon von einem Antrag um eine baare Mitgift, der in der nächsten Session vor die Kammern gebracht werden wird, wie dieses zu Gunsten der Königin der Belgier geschehen ist.

Paris, d. 1. August. Der Messager klagt, der Zustand der Atmosphäre habe nicht erlaubt, gestern Nachrichten von Toulouse zu erhalten. Man findet diese Aeußerung bedenklich, weil schon oft auch bei noch ungünstigerer Witterung telegraphische Depeschen veröffentlicht wurden. Es entsteht die Besorgniß, das Schweigen der Regierung deute auf neue Unruhen zu Toulouse.

Lenormant, Ex-Polizeikommissär von Toulouse, ist am 29. Juli hier arretirt worden, im Augenblick, als er mit der Mallepост ankam. Seine Papiere sind in Beschlag genommen und er selbst wurde nach der Polizeipräfektur und später in die Conciergerie gebracht. Einige Blätter melden als Gerücht, der Ex-Maire Arzac sei auch verhaftet und solle vor denPAIRshof gestellt werden. Lenormant soll im Einverständnis mit den Legitimisten zu Toulouse stehen und sich mit Arzac verbunden haben, um den Präfekten Mahul zur Flucht zu nöthigen.

Hr. Humann soll im Ministerkonseil gesagt haben, es sei in diesem Augenblick, nach den Fallimenten zu Wien, Triest und London, fast unmöglich, ein Anlehn zu negociiren. Man müsse zusehen, wie man auf andere Art zurechtkomme, namentlich durch Ersparnisse auf das Budget für 1843. — Seine Kollegen, die andern Minister, wollen, wie es heißt, von einer Reduktion ihrer Etats nichts hören.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juli. Die Tories fühlten, daß der letzte Wahlkampf einer auf Tod und Leben war, und wandten daher die Geldkraft in riesenhaftem Maßstabe an. Wie man in London allgemein glaubt, haben sie bei dieser Wahl zweimal so viel als bei irgend einer früheren ausgegeben. Aus dem Carlton Club sollen nicht unter 750,000 Pfd. Sterling (9,000,000 fl.) gestossen sein, und eine noch größere Summe ward ohne Zweifel von Individuen in Umlauf gesetzt.

London, d. 30. Juli. Nach Berichten aus Manchester haben am Ende der vorigen Woche daselbst 13 Häuser mit 300,000 Pfd. St. ihre Zahlungen eingestellt.

## Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 26. Juli. Wie man weiß, war in Genua kürzlich eine Versammlung von meh-

rerer Gliedern der Familie Bonaparte. Graf von Survilliers (Joseph Bonaparte) wollte bekanntlich für beständig seinen Aufenthalt daselbst nehmen und hatte zu diesem Ende schon eine Villa in der Umgegend gemiethet und ein Palais in der Stadt angekauft, als plötzlich eine Aenderung, deren Motto noch nicht bekannt, eintrat, und Graf Survilliers demzufolge sich beeilte, hinsichtlich der Miethé für die Villa eine Abfindung zu treffen. Jerome und Ludwig Bonaparte befinden sich nun zu Florenz, wohin auch Joseph seinen Sitz zu verlegen gedenkt, und nur der Fürst von Canino verweilt noch in Genua, um die Seebäder daselbst zu gebrauchen.

## Türkei.

Die französischen Journale veröffentlichen die Nachricht, daß der Scherif von Mekka sich für unabhängig erklärt habe, was bekanntlich in deutschen Zeitungen schon als ein allgemeiner Zustand Arabiens etc. bezeichnet wurde, mit der Bemerkung, daß dieser angebliche Zustand eben so erklärlich als unbedeutend sei. Der Scherif sei nämlich ein von Mehemed Ali eingesehter Beamter, der sich natürlich der Pforte nicht eher unterwerfen konnte, bis Mehemed Ali dies gethan. Jetzt sei der Pascha vom Sultan beauftragt worden, auf Kosten der Pforte in Arabien Ordnung zu erhalten, und so werde sich der Scherif von selbst wieder fügen, sobald Mehemed Ali gegen ihn aufträte.

## Amerika.

New-York, d. 17. Juli. Die Entscheidung des obersten Gerichtshofes von New-York in der Sache Mac Leod's ist nun erfolgt. Der Gerichtshof hat sich geweigert, dem Antrag von Mac Leod's Anwalt zu willfahren und den Gefangenen in Freiheit zu setzen; die Entscheidung lautet dahin, daß derselbe ordnungsmäßig wegen der gegen ihn erhobenen Anklage auf Mordbrennerei vor die kompetenten Gerichte zu stellen sei. Man glaubte anfangs, dieser Ausspruch des obersten Gerichtshofes des Staates New-York werde der Sache eine so entscheidende Wendung geben, daß dem britischen Gesandten, Herrn Foy, nichts Anderes übrig bliebe, als seine Pässe zu verlangen, und daß es möglicherweise doch noch zu Feindseligkeiten zwischen England und den Vereinigten Staaten dieser Sache wegen kommen könne. Der hiesige Enquirer bemerkt aber, daß noch keinesweges alle Instanzen erschöpft seien, daß vielmehr der Anwalt Mac Leod's auf Revision des Urtheils bei dem Revisions-Hofe des Staats antragen werde, und daß, falls dessen Entscheidung gleichlautend ausfalle, noch die Berufung an den obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten selbst freistehet. Nach einem anderen Berichte hätte der Anwalt Mac Leod's, angeblich in Folge einer Vereinbarung zwischen Herrn Foy und dem Staats-Sekretair für die auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Webster, von der Appellation abgestanden, und es sollte der Prozeß so bald wie möglich, wie man sage, in Utica, vorgenommen werden; ein Entschluß, der sich vermuthlich durch die Gewisheit, das Alibi Mac Leod's bei der Verbrennung des Dampfbootes „Karoline“ beweisen zu können, motiviren würde.

**B e r m i s c h t e s.**

— Die Nachricht, daß durch das Gewitter am 18. Juli Mecklenburg mit einem heftigen Hagelschlag heimgesucht worden sei, wird in einem Schreiben aus Güstrow leider nur zu sehr bestätigt. Nach demselben sind seit 1798 Mecklenburgs Fluren nicht so arg heimgesucht worden. In der Umgegend der Städte Laage und Tessin ist auf einer großen Anzahl Landgüter, theils partiell, theils total, der reiche Segen an Feldfrüchten durch Hagel zerstört worden. Bei der Güstrower Hagel-Affekuranz sind bereits über 60,000 Thaler an tagirten Schäden angemeldet, und bei der Neu-Brandenburger Hagel-Affekuranz mehr denn 40,000 Thaler gleicher Zerstörungen in der Umgegend vorgenannter beider Städte.

— Man schreibt aus Hamburg: Im Laufe dieser Tage sah man in der Straße an unserem Hafen einen Mann von fremdartigem Ansehen und in einem weißen Salare, der im Begriff war, von leichtem Splinterholzchen ein Feuer anzumachen und sich etwas Mehl, Butter und Wasser zu einer Speise zu bereiten. Es sammelte sich schnell eine Menschenmenge, und der Fremdling, aus dem kein Wort herauszubringen war, wurde auf das Stadthaus geführt, wo man ihn sehr freundlich behandelte und erfuhr, daß er ein Fakir aus Indien sei und einer religiösen Bufe wegen zu einem sechsjährigen Aufenthalte im Norden Europas verurtheilt sein soll. Er ist zunächst über Rußland hierher gelangt, ist ohne alle Mittel, und scheint keine Speise, die von Andern berührt oder zubereitet wurde, genießen zu dürfen. Unsere Gelehrten und Sanscritkundige haben sich mit ihm zu unterreden versucht, doch nur mit geringem Erfolge.

— Man hat kürzlich in London einen Abriß von Alt-London aufgefunden, welcher allgemein die größte Sensation erregt hat. Er führt den Titel Civitas Londinum, datirt auf das Jahr 1553, also auf die Zeit der Königin Elisabeth zurück, und soll von einer antiquarischen Gesellschaft entworfen worden sein. Einer Inschrift zu Folge, die sich auf der Vorderseite befindet, wurde London schon im Jahre der Welt 2832 und vor der Geburt Jesu Christi 1130 von dem Trojaner Brutus gegründet, wornach es also schon gegen 3000 Jahre alt wäre. (!)

— Der bekannte Löwenbezwinger van Amburgh gibt seit einiger Zeit Vorstellungen zu Lewkesbury in England. Die merkwürdigste Vorstellung fand übrigens ohne Zuthun des Menageriebesizers in der Nacht vom 10. auf den 11. gegen 2 Uhr Statt. Um diese Zeit, wo alles im tiefsten Schlaf war, öffnete der Elephant den Stall, worin derselbe eingesperrt war, und spazierte durch die Straßen, ohne sich im mindesten um die Polizeilagenten und andere Menschen zu kümmern, die durch ihr Angstgeschrei die Schlafenden weckten. Vor einem Lusthaus angekommen, riß er einen ungeheuren Stein aus dem Erdgeschos, so daß eine Dame, welche den ersten Stock bewohnte, durch die Erschütterung in die größte Angst versetzt wurde. Etwas weiter fand er einen Trog mit Kuchen, welche für die Schweine zubereitet waren, wovon er einige verschlang. Durch den Geruch einer Bierbrauerei ange lockt, wollte er diesem Etablissement ebenfalls einen Besuch abstaten, mußte aber umkehren, weil der Eingang in dieselbe zu schmal war. Er begnügte sich damit, einige Bäume, welche auf dem Hofe standen, auszureißen. Die Polizei hatte inzwischen den Hrn. van Amburgh von dem Vorfall unterrichtet, der keine Zeit verlor, den unruhigen Nachtwandler wieder in seinen Stall zu treiben.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 3. August 1841.	Pr. Cour.		Actien:	Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Berl. Prsb. Etsb.	5	124 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Dbl. 80.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{3}{4}$
Pr. Sch. d. Sech.	—	79 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	Mag. Pp. Eisenb.	—	109 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$
Kurm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-A.	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Neum. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Berl. Anh. Eisenb.	—	103 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Dbl.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Elbinger do.	3 $\frac{1}{2}$	100	—	Düss. Etsb. Eisenb.	5	94 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior.-A.	5	103 $\frac{1}{2}$	—
Bestpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Geld al marco	—	211	—
Groß. Pof. do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	18
Döpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün.	—	—	—
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	jen à 5 Ebr.	—	8	7 $\frac{1}{2}$
Kurs u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Distonto	—	8	4
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—				

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.  
Halle, den 5. August.

Getreide	2 Thl.	15 Sgr.	— Pf.	bis	2 Thl.	22 Sgr.	3 Pf.
Weizen	1	5	—	—	1	10	9
Roggen	—	22	6	—	—	25	8
Gerste	—	15	—	—	—	18	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 5. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	58	—	68 Thl.	Gerste	22	—	24 Thl.
Roggen	34	—	36	Hafer	16	—	17

**Wasserstand zu Halle**  
am 6. August.

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.  
Unterhaupt 5 Fuß 7 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 5. August: 32 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. August.

- Im Kronprinzen: Hr. Gutsbef. Graf v. Egloffstein a. Königsberg. Frau Baronin v. Knobelsdorf a. Rummelsburg. Frau Baronin v. Raschahn a. Gummerow. Hr. Prof. Baumstark a. Gresswalde. Hr. Partik. Römer u. Hr. Prof. Memink a. Utrecht. Hr. Justizrath Felsch, Hr. Rektor Schulze u. Hr. Apoth. Oldendorf a. Kyritz. Hr. Stud. med. Kröches u. Hr. Kaufm. Rawig a. Berlin. Hr. Amtsrath Bischoff a. Kalbe. Hr. Geh. Rath v. Merkel a. Wonn. Hr. Gutsbef. Dügow a. Danzig. Hr. Kaufm. Stomann a. Wolgast. Hr. Kaufm. Walbaum a. Bremen. Hr. Kaufm. Reiche a. Eidersdorf. Hr. Partik. Schweizer a. Breslau.
- Stadt Zürich: Hr. Schauspiel-Dir. Isord a. Lauchfeld. Hr. Dr. med. Pape a. Berlin. Hr. Kaufm. Henze a. Leipzig. Hr. Kaufm. Dilsheim a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Weber a. Gera. Hr. Kaufm. Renner a. Nürnberg. Die Hrn. Kaufl. Reichenheim u. Herz a. Magdeburg.
- Soldaten Ring: Hr. Pred. Repler a. Kreisfeld. Hr. Kaufm. Schanz a. Delsnis. Hr. Kaufm. Günther a. Stettin. Hr. Kaufm. Schreiber a. Hamburg.
- Soldaten Löwen: Hr. Kaufm. Nühlemann a. Weidenhaus. Hr. Oberlehrer Dr. Emsmann a. Stettin. Hr. Dekon. Zimmer a. Gurlsdorf. Hab. Ringel a. Halberstadt.
- Stadt Hamburg: Hr. Partik. Bieterbach a. Berlin. Hr. Kaufm. Langermann a. Bremen. Hr. Kaufm. Haffe a. Berlin. Hr. Amtsrath Michaelis a. Karlsbad. Hr. Stud. Schmidt a. Laremburg. Hr. Dekon. Hulbe a. Gisleben. Hr. Cand. Herrmannsen a. Kopenhagen. Gymnas. Spielberg a. Erfurt. Gymnas. Lucac a. Berlin. Hr. Gymnas. Lehrer Buttman a. Potsdam.